

12. Evangelische Religionslehre

A. Fachbezogene Hinweise

Für das Abitur 2007 werden drei thematische Schwerpunkte festgelegt. Die angegebenen Grundbegriffe und Inhalte sind im Zusammenhang mit den Elementaren Aspekten aus den Rahmenrichtlinien verbindlich.

B. Thematische Schwerpunkte

Thematischer Schwerpunkt 1: Die Frage nach dem Menschen

Elementare Aspekte (s. RRL)

- 3.1. Erfahrungen der Endlichkeit und der Erlösungsbedürftigkeit des Menschen in religiöser Sicht und weltanschaulicher Deutung
- 4.2. Der Anspruch des Menschen auf autonome Selbstverwirklichung in Spannung zu seiner Wesensbestimmung als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- 4.3. Rechtfertigung des Menschen vor Gott durch Glauben im Gegensatz zu Versuchen, sich selbst zu verwirklichen
- 4.4. Gebundenheit und Freiheit des Menschen im Spiegel der theologischen Aussage von Gesetz und Evangelium
- 5.1 Die Verkündigung des Evangeliums als Wertorientierung und Grundlage des christlichen Handelns im Vergleich zu säkularen Handlungskonzepten

Verbindliche Grundbegriffe/Inhalte

- Menschenbild in Urgeschichte und Psalm 8 sowie im Neuen Testament
- Menschenwürde in naturwissenschaftlicher, philosophischer und theologischer Perspektive
- Rechtfertigungs- und Freiheitsverständnis bei Paulus und Luther
- Freiheit und Verantwortung in der Philosophie
- ein aktuelles Konfliktfeld der Biowissenschaften, entweder PID oder Stammzellforschung, in anthropologischer und in ethischer Perspektive

Thematischer Schwerpunkt 2: Kirche und Synagoge

Elementare Aspekte

- 1.2 Glaubensformeln, Symbole und ihre Deutungen als Ausdruck von Glaubenserfahrungen
- 2.5 Kirche als eschatologische Heilsgemeinde und als Institution der Gesellschaft
- 4.4 Gebundenheit und Freiheit des Menschen im Spiegel der theologischen Aussage von Gesetz und Evangelium

Verbindliche Grundbegriffe/Inhalte:

- Altes und neues Gottesvolk: Exodus und Bund, Röm 9-11
- Jüdisches und christliches Messiasverständnis
- Gerechtigkeit und Rechtfertigung als Schlüsselbegriffe des christlichen wie des jüdischen Selbstverständnisses
- Das moderne Judentum zwischen Orthodoxie und Liberalismus
- Aspekte des christlich-jüdischen Dialogs nach dem Holocaust

Thematischer Schwerpunkt 3: Gotteserfahrungen und Religionskritik

Elementare Aspekte:

- 1.1 „Reden“ von Gott als Deutung menschlicher Existenz
- 1.3 Religionskritik als Relativierung oder Bestreitung von Gottesvorstellungen

- 3.1 Erfahrungen der Endlichkeit und der Erlösungsbedürftigkeit des Menschen in religiöser Sicht und in weltanschaulicher Deutung
- 3.5 Kritisch-rationale Weltdeutung und Lebensgestaltung in Auseinandersetzung mit mythischer Weltsicht

Verbindliche Grundbegriffe/Inhalte:

- Gotteserfahrungen im Alten Testament: Vertrauen und Zweifel
(z.B. Schöpfung, Exodus, Jer 10, Ez 6, 1Kön 18 f., Hiob)
- Jesu Predigt von der Nähe Gottes
- Gotteserfahrungen in der Gegenwart (z.B. in Kunst, Literatur, Musik)
- Religionskritik im Namen des Menschen: Projektion (Feuerbach), Wunscherfüllung (Freud), Freiheit und Verantwortlichkeit (Nietzsche; Sartre oder Camus)
- Das religionskritische Potential moderner Naturwissenschaften (z.B. Hirnforschung oder Evolutionstheorie)

C. Sonstige Hinweise

Fachspezifische Verfahren

Außer den in den Rahmenrichtlinien (3.3) genannten Verfahren ist einzuüben:

- Erkennen religiöser Dimensionen in Literatur und Kunst sowie in aktuellen ethischen Konfliktsituationen
- Analytischer und produktiver Umgang mit Texten und Bildern
- Erschließen biblischer Texte unter Anwendung der historisch-kritischen und einer weiteren Methode

Erläuterungen

Weil die geltenden Rahmenrichtlinien in Kraft bleiben, ist gemäß RRL, S. 10f. darauf zu achten, dass in der Qualifikationsphase (Kurstufe) von den insgesamt 26 Elementaren Aspekten mindestens 15 im Zusammenhang mit den Lernfeldern und Lernzielen (vgl. RRL, S. 7-9) sowie den Leitthemen (vgl. RRL, S. 11) bearbeitet werden, d.h. in den Kursen der Qualifikationsphase sollen nicht ausschließlich die genannten thematischen Schwerpunkte unterrichtet werden.

Die flexible Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten und aktueller Ereignisse bleibt wünschenswert.

Die zentral gestellten Abituraufgaben folgen in ihrer Formulierung den Einheitlichen Prüfungsanforderungen (EPA; S. 6-8) und sind so angelegt, dass sie den Rückgriff auf die im jeweiligen Unterricht behandelten Beispiele ermöglichen.

Zum unterschiedlichen Anforderungsniveau von Grund- und Leistungskursen vgl. die Angaben der EPA (S. 10f.).